

Die Judenverfolgung im Dritten Reich von der Ausgrenzung bis zur Ausrottung - Eine Begriffsbestimmung -

Erläuterungen zur Bezeichnung des historischen Gesamtvorganges

Die folgenden Begriffe werden im Zusammenhang mit der Judenpolitik während der nationalsozialistischen Herrschaft in den Jahren 1933 bis 1945 häufig verwendet. Leider wird in diesem Zusammenhang häufig verkannt, dass die Begrifflichkeiten oft entweder das Ausmaß des Geschehens nur unvollständig ins Auge fassen oder gar dem Sprachgebrauch der Mörder entstammen. Beabsichtigt ist, bei der folgenden Definition sowohl eine Verharmlosung der Verbrechen zu vermeiden als auch falsche oder missverständliche Umschreibungen auszuschließen.

- **Judenverfolgung**

Der Begriff ‚Judenverfolgung‘ ist insofern unzutreffend, als er nicht das ganze Ausmaß des Grauens und der Vernichtungsmethoden wieder zu geben scheint. Richtig hingegen ist an dieser Bezeichnung, dass sie als eine Art Oberbegriff alle antijüdischen Maßnahmen von der Ausgrenzung der Juden bis hin zu den Pogromen erfasst. Außerdem werden mit dieser Bezeichnung auch die erzwungene Konzentration und Ghettoisierung sachgerecht beschrieben. Das trifft auf die Jahre 1933 bis 1938 bzw. 1939 ebenso zu wie auf viele andere Vorgänge bis 1945.

Im Übrigen meint ‚Judenverfolgung‘ auch die gesamte Geschichte der Entrechtung und Diskriminierung der Juden seit der Antike.

- **Endlösung**

Die Bezeichnung ‚Endlösung der Judenfrage‘ oder ‚Lösung der Judenfrage‘ entstammt dem Sprachgebrauch der Mörder; unter anderem findet sie sich in einem Schreiben Görings an Heydrich vom 31.07.1941. Dort heißt es: „Ich beauftrage Sie weiter, mir in Bälde einen Gesamtentwurf über die organisatorischen, sachlichen und materiellen Vorausmaßnahmen zur Durchführung der angestrebten Endlösung der Judenfrage vorzulegen.“ Ebenso findet sich dieser Begriff im Protokoll der Wannseekonferenz vom 20.01.1942 [„... im Zuge der Endlösung ...“; „... Durchführung der Endlösung ...“]. Der Begriff ‚Endlösung‘ wird letztlich als ‚Tarnung für die beabsichtigte Ermordung‘ verwendet.

Die gewählte Sprachform (→ „Lösung“ bzw. „Endlösung“) ist äußerst problematisch, da sie eine Verharmlosung des eigentlich Gemeinten darstellt, wird sie doch auch für die Lösung oder endgültige Klärung einer mathematischen Aufgabe oder eines wissenschaftlichen Problems verwendet. Wird der Begriff trotzdem gebraucht, muss aus dem Kontext erkannt werden, dass damit die Ermordung und Vernichtung der Juden gemeint sind.

- **Völkermord (Genocid)**

Diese Wortwahl nennt das Verbrechen direkt beim Namen. ‚Völkermord (Genocid)‘ ist die vom Internationalen Militärtribunal in Nürnberg unter Anklagepunkt 4 gewählte Bezeichnung ‚Verbrechen gegen die Menschheit‘ (Humanität). Allerdings sollte auch hier aus dem Argumentationszusammenhang klar erkennbar werden, dass die Vernichtung der Juden im Dritten Reich gemeint ist, also etwa Völkermord an den Juden. Der Begriff ‚Völkermord‘ meint nämlich alle vergleichbaren Verbrechen im 20. Jahrhundert, ob es nun die Ausrottung der Armenier durch die Türken im Ersten Weltkrieg war, der Massenmord an den Kambodschanern unter Pol Pot oder die Massaker in Ruanda oder eben die Verbrechen an den Juden in der NS-Zeit. Die jetzt noch synonym verwendeten Begriffe ‚Ausrottung‘, ‚Massenmord‘, ‚Massaker‘ sind annähernde Bezeichnungen für das Geschehen.

- **Vernichtung (Destruction)**

Raul Hilberg, der eine von vielen Gesamtgeschichten über die Katastrophe der europäischen Juden zwischen 1933 bis 1945 verfasste, versuchte mit seiner Wortwahl das ganze Geschehen zu umfassen. *The Destruction of European Jews* – so der Titel seines Werkes – umfasst beinahe alle Formen der Vernichtung von der Zerstörung der jüdischen Lebenswelt und Kultur bis hin zur physischen Vernichtung der Menschen.

Die Methode der Mörder, nur noch Asche übrig zu lassen oder sogar noch die Knochen von aus Massengräbern exhumierten Opfern zu Staub zu zermahlen (z.B. in Babi Yar), wird durch Hilbergs Wortwahl erfasst.

- **Holocaust**

Seit der Ausstrahlung des Film-Vierteilers ‚*Holocaust*‘ vor zwanzig Jahren hat sich dieser Begriff für den Mord an den Juden im Dritten Reich eingebürgert. Zwar weiß man, was gemeint ist, bedient sich jedoch eines Begriffes, der an sich völlig unangebracht ist. ‚Holokauston‘ meint ursprünglich ein Gesamtopfer für Gott (Jahwe), das völlig aufgebrannt

wurde, ohne dass die Priesterschaft etwas von dem Opferfleisch abbekam, wie es bei normalen Opfern der Fall war. Ein ‚Holokauston‘ wurde als besondere Ehrung Gottes verstanden. Auch die Griechen kannten solche Opfer für ihre Götter, z.B. die Hekatombe für Zeus.

Geht man von der zuvor beschriebenen ursprünglichen Bedeutung des Begriffes ‚Holokauston‘ aus, dann ist seine Verwendung für den Mord an den Juden eine sachwidrige Umdeutung, die zumindest als Blasphemie missverstanden werden kann.

Die vorstehenden verschiedenen Bezeichnungen für die Verbrechen an den Juden in der NS-Zeit zeigen, dass es fast unmöglich ist, das Geschehene in treffende Worte zu fassen; die Sprache versagt ihren Dienst.